

DIALOG

KARTOFFEL - KURIER

Chancen und Risiken im zukünftigen Kartoffelmarkt"

Wolfgang Walter

Zusammenfassung des Vortrages anlässlich des 2. Kartoffelforums und der Gütezeichenverleihung am 29.11.2005 in Rendsburg: „Anforderungsprofile der Pflanzkartoffelerzeugung, Chancen oder Risiken, Herausforderung an den Züchter und Vermehrer“

Der europäische Wettbewerb hat auch in der Pflanzguterzeugung Deutschland erreicht.

Somit prallen in der Pflanzguterzeugung Anerkennungs-systeme aufeinander, die sich zwar ähnlich sind, in sehr wichtigen Details aber deutlich voneinander unterscheiden.

Parallel sind die Anforderungen an gesundes, qualitativ hochwertiges Pflanzgut deutlich gestiegen. Es reicht nicht mehr aus, lediglich ein Anerkennungszertifikat zu besitzen, um erfolgreich und gewinnbringend Pflanzgut zu erzeugen und zu verkaufen.

Die neuen Anforderungen zwingen Anerkennungsstellen, Züchter und Vermehrer, sich diesen Veränderungen offensiv zu stellen und durch markt-orientiertes Handeln die Voraussetzungen für den Erhalt der deutschen Pflanz-

kartoffelerzeugung zu schaffen. Durch die Entwicklung der osteuropäischen Märkte und die zunehmende Aktivität der deutschen Züchter auch im Export sind die Chancen höher einzustufen als die potenziellen Risiken, sofern es uns gelingt, qualitativ hochwertige Partien dem Markt zu präsentieren.

Für die Anerkennungsstellen bedeutet dies, ihre Richtlinien baldmöglichst den europäischen Standards anzupassen, keine Sonderregelungen für bestimmte Bundesländer zuzulassen, auf freiwilliger Basis die föderalistischen Prinzipien dem nationalen Wohle auszusetzen und aufgrund des vorhandenen Kostendruckes in überregionalen Dienststellen zusammenzuarbeiten, die wirtschaftlich betrieben werden können und der Landwirtschaft endlich wieder Kostenvorteile und Wettbewerbsgleichheit ermöglichen.

Die Aufgabe der Züchter wird es sein, qualitativ hochwertige Ware im Preis deutlich von schwächeren Qualitäten abzuheben, diese hochwertigen Partien sicher zu vermarkten, die Märkte zukunftsorientiert mit Neuzüchtungen zu versor-



Wolfgang Walter,
Geschäftsführer der NORIKA
Nordring-Kartoffelzucht- und
Vermehrungs-GmbH

gen, vorhandene Nischen zu besetzen, den Anbau freier Sorten wirtschaftlich zu begrenzen und den Nachbau durch Überzeugungsarbeit, gesetzliche Rahmenbedingungen und Kontrolle zu begrenzen und einzuschränken.

Auch für die Vermehrungsbetriebe steigen die Anforderungen. Neben dem reinen Anerkennungsverfahren wachsen die Anforderungen an die Knollenbeschaffenheit.

Weniger Fußkrankheiten, kein Schorf, nur geringer Rhizoctonia-Pockenbesatz, geringe Beschädigung bzw. Blauflekkigkeit, gute Optik, ausgeglichene Sortierung und das weitgehende Freihalten von Silber-

schorf sind oberste Zielsetzungen. Dieses wird nur durch eine angepasste Bodenbearbeitung in einer weit gestellten Fruchtfolge mit richtigen Vorfrüchten, eine auf Kartoffeln abgestimmte Düngung, termingerechte Arbeitserledigung, vor allem frühzeitige Rodung erreicht werden. Eine dazugehörige professionelle Lagerung mit Kühlmöglichkeiten und eine schlagkräftige kartoffelschonende Aufbereitung bei hoher Flexibilität der Arbeitskräfte ist notwendig.

Selbstverständlich müssen dazu auch Mindesterträge erreicht werden, die heute auf einigen Standorten nicht zur Selbstverständlichkeit gehören. Nur wenn alle an diesen Märkten Beteiligten kurzfristig ihre sich selbst gestellten Hausaufgaben erledigen, wird es uns gelingen, im Wettbewerb an Boden zu gewinnen und Wachstumsmöglichkeiten sowohl in der Höhe der Wertschöpfung als auch im Mengenabsatz zu eröffnen.



Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile

Albatros - die gefragteste Sorte im Bereich der Stärkefabrik Schrobenhausen

Xaver Ofwald

"Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile" -

der Spruch des griechischen Philosophen Aristoteles ist Synonym für die erfreuliche Entwicklung der mittelfrühen Stärkesorte **Albatros** in Bayern.

Nicht einzelne absolute Zahlen aus Versuchen entscheiden



Albatros NN

langfristig über die Akzeptanz einer Kartoffelsorte im Praxisanbau. Wichtig ist vielmehr planbare Sicherheit in der gesamten Produktionskette.

Dies beginnt mit einer kostengünstigen Pflanzguterzeugung vor Ort. Sowohl die klimatischen Bedingungen im Süden der Republik, als auch die kleinflächigen Strukturen, in denen oft Konsumbestände in

unmittelbarer Nähe zu Vermehrungsvorhaben stehen, erfordern weitgehend virusresistente Sorten.

Bei einer Vermehrungsfläche von inzwischen fast 100 ha in Bayern gab es bis dato noch keine virusbedingte Aberkennung bei **Albatros**.

Die ausgeprägte Keimruhe erleichtert die Lagerung, und hält Verluste durch vorzeitige Keimung im Lager gering.

Eine gute Toleranz von **Albatros** gegenüber hohen Temperaturen und Trockenheit ist gerade im Süden sehr wichtig. Das stabile und üppige Kraut beschattet den Boden und schützt ihn vor zusätzlicher Austrocknung, zumal Stärkekartoffeln auch oft auf Nicht-Beregnungsflächen stehen.

Von entscheidender Bedeutung ist auch, dass die Pflanze nach solchen Stresssituationen nicht mit Zwiewuchs und Kindelbildung reagiert, sondern sich normal weiterentwickelt. Die gute Blattgesundheit erleichtert den Pflanzenschutz bei der Sorte. Frühe Rodbarkeit

von **Albatros**-Beständen kommt dem Wunsch der Fabrik nach einem zeitigem Kampagnestart und dem



Xaver Ofwald

Bestreben der Anbauer, Arbeitsspitzen zu entzerren sowie eventuelle Frühlieferzuschläge mitzunehmen, entgegen. Da hier oft aus grünen Beständen gerodet wird, kommt der Eigenschaft des guten Abtrennens der Knollen vom Kraut eine besondere Bedeutung zu, um Ernteverluste gering zu halten. Auch hier hebt sich **Albatros** positiv innerhalb des gängigen Sortimentes hervor.

Dass Stärkegehalt wichtiger ist

als Ertrag in dt macht nachfolgende Tabelle über den Einfluss des Stärkegehaltes auf den Deckungsbeitrag deutlich: Im Stärkebereich sind im Gegensatz zu den Zuckerrüben die Lieferrechte auf Menge Kartoffeln und nicht auf Dezitonnen (dt) reine Stärke ausgerichtet.

Durch den Anbau von Sorten wie **Albatros** mit sehr hohen Stärkegehalten packt man mehr Wertschöpfung in sein Lieferrecht.

Zusätzlich bei einem Wirtschaftlichkeitsvergleich sind noch Nutzungskosten für das Lieferrecht und Transportkosten zur Fabrik zu berücksichtigen. Deshalb muss der Anbau ganz klar in Richtung Sorten mit hohem Stärkegehalt ausgerichtet sein.

Die süddeutschen Stärkebauern haben dies erkannt und setzen auf **Albatros**.



Benötigter Ertrag bei unterschiedlichen Stärkegehalten für eine Marktleistung von 2800 €/ha

Stärkegehalt	Fabrikpreis	EU-Beihilfe	erf. Ertrag	Rel.
16%	3,65 €/dt	1,25 €/dt	571,42 dt	113
18%	4,12 €/dt	1,40 €/dt	507,24 dt	100
20%	4,54 €/dt	1,50 €/dt	463,58 dt	91
23%	5,22 €/dt	1,63 €/dt	408,76 dt	81

Quelle:
Auszahlungspreise 2005
Südstärke, incl. MwSt.
EU Beihilfe produktbezogen

Edel wie Äpfel: Erdäpfel!

Sorte Gala: vitaminreich - nahrhaft - wohlschmeckend

Mit der Kartoffelsorte **Gala** wurde den Konsumenten ein sehr schöner und wohlschmeckender Vielnutzungstyp mit hohem Wiedererkennungswert im Lebensmittel Einzelhandel bereitgestellt.

Gala ist eine vorwiegend fest kochende Sorte der frühen Reifegruppe. Ihre wesentlichen, die Qualität und die Vermarktung bestimmenden Wertmerkmale liegen bei dieser Sorte in sehr vorteilhafter Kombination vor. Deswegen wachsen Bedeutung und Anbauumfang dieser Sorte



rasant. Die rundovalen, einheitlich mittelgroßfallenden und waschbaren Knollen, die helle

Schale und die gelbe Fleischfarbe, die hohe Farb- und Kochstabilität erfüllen die Ansprüche der überwiegenden Zahl der Konsumenten in Europa.

Hohe Markterträge bei sehr geringem Übergrößenanteil und konstanten 12 bis 13 % Stärke ermöglichen es, diese Kartoffelsorte auch auf Lößböden im Universalkochtyp B zu halten. **Gala** ist sehr gut für die Schälung geeignet und besitzt eine hervorragende Farbstabilität.

Das günstige Einzelknollengewicht und der begrenzte Stär-

kegehalt fördern die Widerstandsfähigkeit gegenüber den bei Ernte-, Abpack- und Verarbeitungsprozess auftretenden mechanischen Belastungen.

In der Regel gibt es keine Probleme mit Schwarzfleckigkeit, übermäßigen Beschädigungen und anderen Mängeln wie Zwiewuchs, Hohlherzigkeit, Wachstumsrissen, Eisenfleckigkeit und Fäule. **Gala** ist früh schalenfest, gut lagerfähig und kann das ganze Jahr über angeboten werden.

Next Generation



Agila NN

Agila - Ein neuer Trumpf bei festkochenden Speisekartoffeln

Agila ist eine fest kochende Speisekartoffel, Kochtyp A-B, der frühen Reifegruppe und ergänzt das NORIKA Angebot in diesem Marktsegment als zweite Sorte - neben **Salome**. Die Neuzüchtung setzt mit ihren Qualitätsmerkmalen, Rohverfärbung und Kochdunkelung, neue Maßstäbe für fest kochende Speisekartoffeln der frühen Reifegruppe. Die sehr geringe Rohverfärbung, Kochdunkelung und die hohe Qualitätsstabilität erfüllen die Erwartungen der Verbraucher und gleichermaßen die Anforderungen der Kartoffelverarbeitung, insbesondere bei der Produktion von geschälten und gegarten Kartoffelprodukten sowie Salaten.

Mit einer sehr geringen Neigung zur Schwarzfleckigkeit und sehr geringer Rohverfärbung emp-

fehlt sich die Neuzüchtung für die Produktion von geschälten Kartoffeln, die roh vermarktet werden. Die Knollen der Sorte sind groß fallend und durch ihre langovale Knollenform mit flachen Augen sowie der glatten Schale optisch sehr ansprechend. Im Anbau überzeugt **Agila** durch einen gleichmäßigen Aufruf und einen zügigen Reihenschluss. Die Stauden der Sorte sind mittelhoch und von halbaufrechtem Wuchs. Das sehr geringe Auftreten von Kümmerlingen, Fehlstellen, Rhizoctonia, Wipfelroller und schwarzbeinigen Pflanzen führt zu ausgeglichenen Beständen mit sehr hohen Knollen- und Markterträgen. **Agila** ist eine zuverlässige Sorte die mit ihren beständigen, sehr hohen Erträgen bei unterschiedlichsten Standortbedingungen eine hohe Anpassungs- und Leistungsfähigkeit zeigt. Die sehr geringe Neigung zu Hohlherzigkeit, Wachstumsrissen sowie eine geringe Anfälligkeit für Eisenfleckigkeit und eine geringe Anfälligkeit für Schorf garantieren eine hohe Wertschöpfung aus den gewachsenen Erträgen.

Bei den groß fallenden Knollen der Neuzüchtung empfiehlt sich die Reduzierung der Pflanzabstände, um eine kleiner fallende Sortierung des Erntegutes zu erzielen.



Talent NN

Ein Multi - Talent

Mit der Neuzüchtung **Talent** führt die NORIKA Züchtung erfolgreich den Reigen der Züchtung von Mehrzwecksorten fort. Die bekannten Sorten **Karlana**, **Sonate** und **Delikat** werden so ergänzt mit einer mittelfrühen, mehlig kochenden Speisekartoffel des Kochtyps B, die auch über eine Verarbeitungseignung für Pommes frites und Trockenspeisekartoffel verfügt. Bei den vielen positiven Merkmalen der Neuzüchtung verdient die sehr geringe Neigung zur Schwarzfleckigkeit bei Stärkegehalten von 17 % besondere Beachtung. Diese erleichtert es Speisekartoffelproduzenten und Abpackunternehmen auch eine mehlig kochende Sorte in hoher Qualität - ohne die leidige Schwarzfleckigkeit - dem Verbraucher zur Verfügung zu stellen. Weniger Schwarzfleckigkeit,

eine sehr geringe Rohverfärbung und Kochdunkelung sowie ein hervorragender Geschmack sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Markteinführung.

Die Neuzüchtung verfügt damit über Merkmale, die den stetig steigenden Qualitätsansprüchen des Speisekartoffelmarktes und der Verarbeitung gerecht werden. Die langovalen Knollen der Sorte sind mittelgroß bis groß, haben flache Augen und sind mit ihrer glatten bis leicht genetzten Schale auch äußerlich sehr ansprechend. Die Fleischfarbe ist gelb. Im Anbau zu beachten ist die lange Keimruhe der Sorte **Talent**. Eine Keimstimulierung ist für einen zügigen Verlauf des Aufgangs ratsam und einer raschen Jugendentwicklung förderlich. Eine sehr geringe Anfälligkeit für Schwarzbeinigkeit und eine geringe Anfälligkeit für Krautfäule sichern das Ertragspotenzial der Sorte.

Mit der Sorte **Talent** wird aufgrund der ausgeglichenen Sortierung und der sehr geringen Neigung zu Hohlherzigkeit und Zwiewuchs ein hoher Marktertrag erzielt.

Ein weiteres Plus der Sorte **Talent** sind die Krebsresistenzen (D1 und Krebsbiotypen D 2 und D 6) und eine sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Kartoffelvirus Y.



Inge Kühnemann
038209-478 40



Sabine Berger
038209-47600



Simone Gertenbach
038209-47790



Henning Heuer
0160-98934299



Peter Angeli
0170-8552144



Karsten Dierks
0171-1713916



Ludwig Meyer
05831-992081



Dr. Gerald Johannes
0171-6543275



Bennck Thees
0170-8552143



Xaver Osswald
0170-7671300

NOREX - NORIKA Vertrieb & Kooperation - Ausland



Olga Kremer
(deutsch, russisch)
+49 (0) 38209-47821



Tigran Richter
(deutsch, englisch,
russisch)
+49 (0) 170-8552147



Henk Offereins
(deutsch, engl.,
franz., niederländ.)
+49 (0) 38209-47822

Bereich "Speise- und Verarbeitung, Pflanzkartoffeln"



Ilona Christoph
0160-90625070



Markus Fechter
0170-8552146



Karsten Dierks
0171-1713916